

Protestaktionen auf Tönnies-Dach und in Verwaltungsgebäude – Aktionsbündnis „Gemeinsam gegen Tönnies“ startet Protestwelle gegen Deutschlands größten Fleischkonzern in Rheda-Wiedenbrück

++ Pressemitteilung ++

Rheda-Wiedenbrück, 15.02.24

Seit heute Mittag ist der Hauptsitz des Fleischkonzerns Tönnies Schauplatz von mehreren aufsehenerregenden Protestaktionen. Dahinter steht das Bündnis Gemeinsam gegen die Tierindustrie. Es wirft Tönnies vor, von Umweltzerstörung, Neokolonialismus und Ausbeutung zu profitieren, und fordert die Vergesellschaftung des Konzerns. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Tönnies“ werden in den nächsten Monaten weitere Proteste für eine ökologische und solidarische Agrarwende stattfinden, kündigte das Bündnis an.

Auf dem Gelände des Fleischkonzerns finden derzeit mehrere Protestaktionen zeitgleich statt: Aktivist*innen sind auf ein Dach geklettert und haben ein Banner mit der Aufschrift „Gemeinsam gegen Tönnies“ heruntergelassen. Weitere Personen hinterließen auf dem Rasen des betriebseigenen Fußballstadions die Botschaft: „Jedes Jahr wird eine Fläche so groß wie 1,5 Mio Fußballfelder in Südamerika für Futtermittelanbau geschluckt“. Zudem haben sich Aktivist*innen Zugang zu Räumen im Verwaltungsgebäude verschafft. Im Foyer des Gebäudes wurde ein großes Banner mit der Forderung „Tönnies vergesellschaften“ angebracht. Derzeit sind noch weitere Menschen auf dem Gelände aktiv.

„Die Tierindustrie bereichert sich daran, Menschen, Tiere und Umwelt auszubeuten“, erklärt Franziska Klein von Gemeinsam gegen die Tierindustrie. „Für die Produktion von Futtermitteln werden Menschen im Globalen Süden vertrieben, wertvolle Flächen verschwendet und Ökosysteme zerstört. Hierzulande erfahren Millionen Tiere schreckliches Leid und Menschen müssen unter miserablen Bedingungen in den Schlachtfabriken schufteten. Wir schauen dem nicht länger tatenlos zu.“

Unter dem Motto „Gemeinsam gegen Tönnies“ ruft das Bündnis zu einer Protestwelle auf. „Die Aktionen heute sind nur der Anfang“, sagt Klein. „Wir kämpfen für einen Systemwandel, den wir gemeinsam organisiert vorantreiben. Wir fordern einen sofortigen Importstopp für Futtermittel für die Tierindustrie. Nur so können neokoloniale Ausbeutungsstrukturen beendet werden. Von der Tönnies Holding fordern wir Entschädigungszahlungen für die Umweltschäden und all die Menschen- und Arbeitsrechtsverstöße, die durch die Fleischproduktion des Unternehmens in den letzten Jahrzehnten entstanden sind. Es muss Schluss sein mit diesem ungerechten Profit durch Konzerne wie Tönnies. Nicht zuletzt fordern wir, den Tönnies-Konzern zu vergesellschaften und das Ernährungssystem umfassend zu demokratisieren. Die Produktion klimaschädlicher Lebensmittel muss endlich ein Ende finden!“

Email: presse@gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org

Links:

<https://gemeinsam-gegen-die-tierindustrie.org/>

<https://www.instagram.com/ggtierindustrie/>

<https://www.twitter.com/ggtierindustrie>

Fotos der heutigen Aktion finden Sie in Kürze zur freien Verwendung (mit Namensnennung) unter <https://www.flickr.com/photos/ggtierindustrie/>

Über das Bündnis:

Gemeinsam gegen die Tierindustrie ist ein überregionales Bündnis, das sich im Juli 2019 gegründet hat. Es besteht unter anderem aus Menschen und Gruppen aus der Klimagerechtigkeits- sowie der Tierrechts- und Tierbefreiungsbewegung. Das Bündnis fordert die Abschaffung der Tierindustrie und eine Agrarwende hin zu einer solidarischen und ökologischen Produktions- und Organisationsweise, die nicht auf Kosten anderer erfolgt und nicht am Gewinn orientiert ist.

Austragen aus unserem Presseverteiler:

Wenn Sie keine Emails von uns bekommen wollen, sagen Sie einfach kurz per Antwort auf diese E-Mail Bescheid und wir löschen Ihre Adresse.